

Simonsfeld¹ glaubte annehmen zu müssen, S 'gehe auf ein Original zurück, das neben der Rezension A schon manche Zusätze und Aenderungen der späteren Rezension B enthielt, aber keineswegs alle'. Aehnlich meint Wolfgang Michael², es scheine die Vermutung nahe zu liegen, dass S, wie hinsichtlich der einzelnen Abweichungen, so auch 'in der Entstehungsgeschichte der Hss.' eine Mittelstellung zwischen A einerseits und B und C andererseits eingenommen habe. Er erwähnt jedoch auch die Möglichkeit, die auch schon Simonsfeld immerhin nicht verkannte, dass S älter sei als beide³. Dieser Meinung neige ich mich zu. Besonders die oben S. 695 f. 698 f. unter d. erörterte Stelle scheint mir ziemlich entscheidend. Trotz einiger Bedenken ist mir am wahrscheinlichsten, dass S den ältesten bekannten Text wiedergibt, der sich meistens auch in B und C, hin und wieder dagegen in A erhalten hat. Ist diese Ansicht richtig, dann besitzen wir in S einen sehr wertvollen Prüfstein dafür, was auf Aenderung und Einschaltung beruht, mag es in A oder in B und C geändert sein. Nur müsste dann allerdings ein Zwischenglied bestanden haben, eine Redaktion, in welcher die in S kürzer gefassten Stellen bereits in der bekannten Weise erweitert waren und auf die sowohl die gemeinsame Grundlage von B und C wie A zurückgehen.

Nicht gerade zu grossen Bedenken würde übrigens meiner Ansicht nach⁴ der Umstand Anlass bieten, dass auch in S, wie in B und C, IV. 43, p. 226 der Satz steht: 'Talis de illo tunc' ('tunc d. i.' S. C) 'opinio fuerat. Nos tamen audivimus eundem vere furiosum fuisse et innocenter vitam perdidisse'. Man hat diese Worte entschieden als späteren Zusatz ansehen zu müssen geglaubt, weil sie in starkem Kontrast zu dem Vorhergehenden stehen⁵. In ähnlicher Weise folgt jedoch III. 33, p. 166 auf die lebhafteste Schilderung, wie dem Grafen Ekbert von Pütten im

1) A. a. O. S. 211. 2) Die Formen des unmittelbaren Verkehrs u. s. w. S. 101. — Michael glaubt sich hiermit in Gegensatz gegen Simonsfeld zu stellen, der 'sich S durch gleichzeitige Benutzung mehrerer Redaktionen entstanden denke'. Aber so kann man Simonsfelds Ansicht kaum auffassen; tatsächlich decken sich die Meinungen beider Forscher wohl ungefähr. 3) Ebd. N. 2: 'Man könnte S auch für eine ältere Rezension halten, von der sowohl A wie B und C abstammen'. 4) Vgl. auch schon Waitz, praef. p. XXIV, N. 5, mit dem ich hierin übereinstimme. 5) Vgl. Simonsfeld im N. Archiv IX, 203 ff. (mit Bezugnahme auf eine Schrift von Gustav Scheidel, Zwei Attentate auf Kaiser Friedrich Barbarossa, Ansbach 1881, die mir nicht zugänglich war); auch Bem. S. 215 f. Zustimmend Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 634.